

«Haus zum Pflug» hat neuen Besitzer

Das traditionsreiche Gebäude in Baden befand sich 100 Jahre im Besitz der Familie Doppler – der gemeinnützige Frauenverein übernimmt.

Pirmin Kramer

Der gemeinnützige Frauenverein Baden ist neuer Besitzer des «Hauses zum Pflug» in der Badener Altstadt. Das fünfstöckige Gebäude befindet sich eingangs der Weiten Gasse, wenige Meter vom Stadtturm entfernt. Rechts daneben führt die St. Niklausstiege zum Schloss Stein hoch.

Errichtet wurde das Haus im 14. Jahrhundert; seit 1917 gehörte es der Familie Doppler. Bis 1999 befand sich im Erdgeschoss die Buchhandlung «Doppler zum Pflug», ehe der Laden an die Badstrasse zog.

Während dreier Generationen wohnte, lebte und geschäftete die Familie Doppler in diesem Haus, wie der gemeinnützige Frauenverein mitteilt.

Roswitha Doppler wird in der Mitteilung ausführlich zu ihren Beweggründen für den Verkauf zitiert: «Es war ein langer Prozess; aber bereits als mein Mann noch lebte, war uns beiden klar, dass es einer Änderung bedurfte. Dann war ich allein und realisierte: Jetzt liegt die Verantwortung für das Haus bei mir mit seiner reichen, langen Geschichte und natürlich auch viel angesammelter Ware.»

«Eine kleine Sensation in der heutigen Zeit»

Zum richtigen Zeitpunkt habe sie die richtigen Menschen getroffen, und gleich gewusst: «Das wird eine gute Lösung für unsere Familie und das Haus, mit dem gemeinnützigen Frauenverein Baden wird der



1971: Das Haus mit Buchladen im Erdgeschoss. Bild: zvg/DocuteamBaden

Geist des Hauses weitergetragen. Diese Begegnung ermöglichte es mir, den Weg über einen Makler nicht einschlagen zu müssen», wird Doppler in der Mitteilung zitiert. Sie sei sehr glücklich über die jetzige Lösung und könne damit auch ein Zeichen setzen als Gegenbewegung zur Immobilienspekulation.

Dass das Haus an bester Lage nicht an einen Immobilienhändler gehe, sei eine kleine Sensation in der heutigen Zeit, schreibt der gemeinnützige Frauenverein. Er setzt sich laut Website generationenübergreifend für gemeinnützige, soziale und nachhaltige Aufgaben ein, vorwiegend in der Region Baden.

«Ich musste nicht den Weg über einen Makler einschlagen und konnte ein Zeichen setzen gegen Immobilienspekulation.»



Roswitha Doppler
Verkäuferin des Hauses

Wie geht es nun mit dem Haus an der Weiten Gasse weiter? Dafür möchte sich der Verein viel Zeit nehmen, um eine nachhaltige, soziale und vielleicht auch eine generationenübergreifende Nutzung des Hauses zu planen. Vorläufig werden alle bestehenden Mietverträge übernommen. Aktuell zu bestimmen sei die Nutzung der



Die Mietverträge werden übernommen.

Bild: zvg/Cyrl Schaffner

frei werdenden Räume, die Frau Doppler bisher bewohnt hat. «Wir können uns vorstellen, diese bis auf Weiteres zu vermieten, bis das Nutzungskonzept für das Haus steht», teilt der gemeinnützige Frauenverein mit.

Dem Verein gehört seit 1927 ein weiteres Haus in Baden, an der Haselstrasse 6. Dort ist ak-

tuell das Familienzentrum Karussell eingemietet.

Roswitha Doppler verlässt das Haus «mit viel Wehmut, aber auch mit grosser Erleichterung, denn mit dem neuen Eigentümer wird die Seele, der Geist des Hauses weitergeführt und -getragen. «Ich weiss, das Haus geht in gute Hände, eine grosse Beruhigung für mich.»

Hohe Auslastung auch im Corona-Jahr

Beim Parkhaus Zentrum plant die Gemeinde Ennetbaden ein öffentliches WC.

Sieben Millionen Franken hat der Bau des Parkhauses Zentrum gekostet. Über den Sinn dieser grossen Investition schied sich vor dem Bau, der im Jahr 2004 und noch vor dem Umfahrungstunnel Goldwand realisiert worden ist, die Gemüter. Heute dagegen sind die kritischen Stimmen längst verstummt.

Für das nächste Jahr plant die Gemeinde beim Parkhaus eine Investition von 140 000 Franken: In einem Lagerraum beim unteren Zugang soll ein öffentliches WC eingebaut werden. Finanziert wird dies aber nicht vom Eigenwirtschaftsbetrieb Parkhaus Zentrum, sondern über die Kasse des Strassenunterhalts der Gemeinde. Der Grossteil des Parkhauses gehört ihr, einige wenige Plätze sind im Eigentum von Privaten.

Gebühreneinnahmen über 400 000 Franken

«Wir haben festgestellt, dass wir bei Anlässen auf dem Postplatz wie der 1.-August-Feier froh um ein öffentliches WC in der Nähe wären», sagt Gemeindevorstand Dominik Andreatta. «Wir wollen auch nicht auf die Restaurants in der näheren



Das Parkhaus Zentrum in Ennetbaden.

Bild: asp

Umgebung angewiesen sein.» Das Parkhaus habe sich bei den Abklärungen als bester Standort herauskristallisiert. Das Parkhaus mit den 195 Plätzen hat eine hohe Auslastung – das hat sich auch durch Corona nicht geändert. Die Gebühreneinnahmen sanken von 2019 bis 2020 von 432 000 auf 406 000 Franken.

«Wir haben viele Dauermieter», erklärt Dominik An-

dreatta. «Dazu gehören Wellnessanbieter und das Grand Casino, das Plätze für ihre Mitarbeitenden gemietet hat.»

Ausserdem seien einige Nutzer des Parkhauses Thermalbad im Bäderquartier während der Sanierung nach Ennetbaden ausgewichen. Das Casino-Parkhaus verfügt über 200 Plätze. Rund 450 Plätze bietet das Parkhaus beim «Fortyseven». An Spitzentagen dürfte es

hier knapp werden. Die Gemeinde Ennetbaden rechnet damit, dass die Auslastung mit der Eröffnung der Wellness-Therme Fortyseven am 20. November steigt, wie Andreatta ausführt. Das von Star-Architekt Mario Botta geschaffene Thermalbad im Badener Bäderquartier liegt zu Fuss nur 400 Meter vom Parkhaus Zentrum entfernt. Es ist also eine Variante für jene «Fortyseven»-Gäste, die von der Ennetbadener Limmatseite mit dem Auto zur Wellness-Therme anreisen.

WC und Garderobe beim Heissen Brunnen geplant

Öffentliche WC-Anlagen bestehen in Ennetbaden bereits gegenüber des ehemaligen Restaurants Schützenhaus an der Ehrendingerstrasse und bei der katholischen Kirche St. Michael. Eine weitere öffentliche WC-Anlage ist beim Heissen Brunnen an der Limmatpromenade geplant, der heute eingeweiht wird. Zudem soll eine kleine Garderobe für jene realisiert werden, die hier ein Bad im heissen Thermalwasser nehmen wollen.

Philipp Zimmermann

Elektrobusse fahren wieder auf die Baldegg

Wegen Software-Problemen waren auf der Badener Pionierlinie seit dem Sommer Dieselbusse unterwegs.

Das Elektrobus-Pionierprojekt der Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen (RVBW) der ABB und der Firma Hess geriet im Sommer ins Stocken. Im Juni war die Elektrifizierung der Linie 5 vom äusseren Berg in Ennetbaden zur Badener Baldegg gestartet. Doch wegen technischer Probleme wurden bereits im August wieder ausschliesslich Diesel-Busse auf der Linie eingesetzt (Ausgabe vom 18. August). Jetzt teilen die RVBW mit, dass wieder ein Elektrofahrzeug nach dem anderen auf der Linie 5 eingesetzt werde. «Dies, nachdem es dank umfangreichen Analysen gelungen ist, die Ursache für die sporadisch auftretenden Störungen zu eruieren und sie zu beheben.»

Die Anpassungen an den Software-Komponenten und an der Hardware seien umfangreich auf der Linie 8 getestet worden und hätten sich in der Praxis bewährt. «Es hat sich gezeigt, dass dieses Innovationsprojekt eine sehr hohe Komplexität aufweist, welche nachträglich betrachtet wohl unterschätzt wurde», heisst es in der Mitteilung. «Dank der guten Zusam-

menarbeit der verschiedenen Akteure kann nun die Elektrifizierung der Linie 5 erfolgreich umgesetzt werden.»

RVBW-Direktor Stefan Kalt sagte im Sommer, es gebe mehrere Herausforderungen: «Es handelt sich bei den neuen Bussen um sogenannte Gelegenheitslader, die nicht im Depot, sondern an den beiden Endstationen aufgeladen werden.» Es kam vor, dass der Ladebügel nicht mehr raufging und die Chauffeure nicht mehr losfahren konnten. «Manchmal senkte sich der Ladebügel nicht, sodass die Batterie nicht aufgeladen werden konnte. In anderen Fällen meldete das System, dass die Batterie zu heiss sei.»

Die RVBW halten weiter an ihrer Strategie fest und werden in den nächsten Jahren die ganze Flotte auf E-Busse umstellen. «Die emissionsfreien und geräuscharmen Fahrten steigern den Reisekomfort und stellen einen beachtlichen Mehrwert für die Anwohner entlang der Linie dar.» Die Ausschreibung für zehn weitere E-Busse sei publiziert. Der Entscheid für einen Lieferanten falle im Januar. (pkr)